Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Nun in disem gebot hat gott gepoten das sabbath halten
solt. wissen halten tu es nicht, auch dem gebot gottes so
wirdt es aber dich auß gehen, dan gott gehört nichts
dan es wol zu halten ist, er fordert keine ehre dem ding
dem ehrenst so wirdt dir nach auch keine ehre
geben werden, sondern du wirdt gemeinsch mit dir
nemen was mit du gemeinsch auf rechnest, die wirdt
dir auch dinnen wort auch aufgelegt, also auch d
tag d geschicht, gedenkstu auß selben, bedenkstu ist nicht
wirdt dir auch nicht gedacht werden an dem tag
da du bedarfst dir zu gedenken, der du heiligst
der sabbath so wirstu auch geheiligt, er ist von dir
wenig bedt du nicht von hirnt wegen, hurst dein
leib den selben schmerzt auch dein seel, dem ist ein
gebot gottes darauf sich fergich selbs alle arbeitten
auch geschenckten und gebuderen, dan geseng bedt
gebuder sein ist ein arbeit, die selben ab tagh zu nisch
und auß ihren handtnuß und geschenckhuß verledigt
sein und ehren der selben tag mit gott, welch du lob und
zu ehren allen dirty fürnem allen. es soll allein fürnem
allein die ehren heiligen sein nicht. derhalb selb
in ihr betzeugung hat gott bestimmt, es ist nit ein arbeit
d menschen, sondern gottes, der er sibnen tag allen
werch frist sein, und billich ist d sich allen sach in
gedenckhen zu sein.

Aber es alles täglich selb wir in bewerhindigung sy
des todts Christi zugl mitand ehren tun, b: sibenheit
sein